



Gabriele Schmidt
Mitglied des Bundestages

„Schmidts Berliner Brief“ 20/16

I. Das Wichtigste zuerst

1. Parteitag der CDU in Essen

Bereits letzte Woche fand in Essen der Bundesparteitag der CDU Deutschlands in Essen statt. 1001 Delegierte haben teilgenommen und über Sicherheit, Flüchtlinge, Integration, Arbeit der Zukunft und andere Themen debattiert. Mit 89,6 % wurde Angela Merkel als Parteivorsitzende wiedergewählt. In ihrer Rede sagte sie, dass die Politik den Menschen Ängste und Sorgen nehmen muss. Sie müsse zeigen, dass sich Leistung weiter lohnt. Sie hob die besondere Stellung der Familien hervor, weil in ihnen Werte gelebt werden, die durch kein staatliches Gesetz eingefordert werden könnten. Diese müssten behütet und geschützt werden, betonte Merkel. Die CDU wolle das Ehrenamt stärken und die Kommunen weiter entlasten.

Auf dem Parteitag wurden viele wichtige Beschlüsse gefasst. Wir wollen u.a. die Kinderehen verbieten, Bildung von selbstgenutztem Wohneigentum erleichtern, rechtskräftig abgelehnte Asylbewerber auch in sichere Drittstaaten und nach der Ablehnung des Asylantrags unverzüglich abschieben.

Die CDU Deutschlands spricht sich für die Einführung einer Landarztquote im Medizinstudium aus. Mit ihr wird eine bestimmte Zahl von Studienplätzen denjenigen vorbehalten, die sich verpflichten, nach vollständig abgeschlossener Ausbildung für eine bestimmte Zeit in einer unterversorgten Region im ländlichen Raum zu praktizieren. Der Antrag wurde aus den Landesverbänden Baden-Württemberg und Sachsen eingebracht. Mit der Umsetzung könnte es uns gelingen, die

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur letzten Ausgabe in diesem Jahr!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das sehr viele Herausforderungen und neue bzw. zusätzliche Handlungsfelder für uns Politiker aufgezeigt hat. Die Flüchtlingskrise ist und bleibt das markante Thema. Die Sicherheit und der Kampf gegen den Terror beschäftigen uns immer mehr. Der Anschlag in Ägypten auf die koptischen Christen beunruhigt uns besonders. Die Arbeit wird uns in diesem Themenfeld auch im nächsten Jahr nicht ausgehen.

Wir dürfen aber auch nicht all die anderen wichtigen Themen vergessen. Und das tun wir auch nicht! In diesem Jahr haben wir besonders in der Sozial- und Behindertenpolitik viel erreicht. Der Weg in eine inklusive Gesellschaft ist nicht barrierefrei. Mit dem Bundesteilhabegesetz vollziehen wir einen längst überfälligen Systemwechsel und stärken somit die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Ein langer Weg liegt vor uns, die Umsetzung ist die eigentliche Aufgabe. Ich bin jedoch überzeugt, dass uns das gelingen wird.

Ich bin dankbar und froh, mich für die Belange der Menschen im Wahlkreis einsetzen zu dürfen und freue mich mit neuem Tatendrang, in das neue Jahr zu starten!

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten im Kreise Ihrer Familie und Freunde und einen guten Rutsch ins Jahr 2017! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

*Herzliche Grüße
Ihre*

Gabriele Schmidt



ärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu verbessern.

2. Bundeswaldgesetz – Änderung kommt Kleinwaldbesitzern zu Gute

Der Union war es ein besonders wichtiges Anliegen (ich habe darüber berichtet), dass die Forstverwaltungen ihr Dienstleistungsangebot für Waldbesitzer aufrechterhalten. Deshalb werden bestimmte Forstdienstleistungen vom Kartellrecht ausgenommen. Zu diesen Dienstleistungen gehören Waldbau, Holzauszeichnen, Holzernte und Bereitstellung des Rohholzes einschließlich Registrierung. Mit dem Gesetz wird den staatlichen Forstämtern ermöglicht, diese der Holzvermarktung vorgelagerten forstwirtschaftlichen Dienstleistungen auch in Zukunft im Kommunal- und Privatwald anzubieten. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass kartellrechtliche Regelungen eingehalten und etwa private Anbieter nicht diskriminiert werden.

3. Mehr Geld für Kitas!



Der Bund will gemeinsam mit den Ländern 100.000 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter sechs Jahren finanzieren. Auch die Qualität der Betreuung soll verbessert werden. Das Kabinett hat dazu einen Gesetzentwurf beschlossen. Bis 2020 stellt der Bund gut 1,1 Milliarden Euro zur Verfügung. Mit dem Gesetzentwurf wird ein viertes Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020“ aufgelegt. Es regelt die Finanzierung von 100.000 zusätzlichen Plätzen in Kitas, Kindergärten und bei Pflegeeltern. Im Unterscheid zu bisherigen Programmen umfasst das neue Investitionsprogramm nicht nur Plätze für unter dreijährige Kinder, sondern für alle Kinder bis zum Schuleintritt.

II. Die Woche im Parlament (Auswahl)

1. Viertes Gesetz zur Änderung des Conterganstiftungsgesetzes. In zweiter und dritter Lesung haben wir für eine gerechtere und unkompliziertere Verteilung der Mittel für Contergangeschädigte gesorgt, indem wir das Verwaltungsverfahren an verschiedenen Stellen vereinfachen. Somit stellen wir sicher, dass die Leistungen die Betroffenen besser erreichen. Frei werdende Verwaltungskapazitäten können darüber hinaus zur Beratung der Betroffenen eingesetzt werden.

2. Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Bundeshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 (Nachtragshaushaltsgesetz 2016). In erster Lesung wollen wir die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen schaffen, damit der Bund noch in diesem Jahr zusätzliche 3,5 Milliarden Euro für Investitionen in die Bildungsinfrastruktur finanzschwacher Kommunen bereitstellen kann. Die konkreten Voraussetzungen für das neue Förderprogramm wollen wir im Rahmen einer Änderung des Grundgesetzes und weiterer Gesetze regeln, mit denen insgesamt die Beschlüsse von Bund und Ländern zur Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen vom 14.10.2016 umgesetzt werden sollen; die Änderung des Grundgesetzes bringt die Bundesregierung diese Woche auf den Weg, wir werden sie im Deutschen Bundestag ab Februar 2017 beraten.

III. Sonstiges

1. Lebensmut und Zuversicht



Lebensmut und Zuversicht zeichnen Katrin Mäder aus St. Märgen und ihre Familie in besonderer Weise aus. Die Gemeindevorstandsrätin war mit ihrem Ehemann Matthias Mäder (s. Bild) auf Einladung der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. nach Berlin gereist, um an der „José Carreras Gala“ teilzunehmen. Die junge Mutter von zwei kleinen Kindern wurde zur großen Spendengala, die live im Fernsehen übertragen wurde, eingeladen, um auf die Krankheit aufmerksam zu machen.

Kurz nachdem Katrin Mäder den Lymphdrüsenkrebs besiegt hatte, kam die nächste Schockdiagnose: Leukämie. Trotz dieser Schicksalsschläge hat sich die junge Mutter nicht entmutigen lassen und weitergekämpft. Dank der gemeinsamen Anstrengung und dem Zusammenhalt in der Gemeinde konnte ein passender Stammzellenspender gefunden werden. Die Zeit in Berlin nutzte das Ehepaar auch, um mich im Bundestag zu besuchen und sich einen Eindruck von meiner politischen Arbeit zu verschaffen.

2. Bonndorfer Unternehmen Dunkermotoren und Hectronic räumen den 3. Platz als beste Ausbilder in Berlin ab



(Bild: Ausbilder und Auszubildende mit Thomas Dörflinger MdB und Gabriele Schmidt MdB)

Am Montag fand zum 20. Mal die feierliche Preisverleihung beim Wettbewerb „Ausbildungs-Ass“, bei der gleich zwei Bonndorfer Unternehmen ausgezeichnet wurden. Die Unternehmen Dunkermotoren und Hectronic gehören mit ihren Ausbildungskonzepten zu den

besten Ausbildern Deutschlands. Mit dem Preis, den die Wirtschaftsjunioren Deutschland gemeinsam mit den Junioren des Handwerks und der INTER Versicherungsgruppe vergeben, wird das besondere Engagement in der Ausbildung ausgezeichnet.

Jeder Jugendliche soll in unserem Land eine Chance auf eine Ausbildung bekommen. Dazu ist es wichtig, dass es solche engagierten Unternehmen wie die Dunkermotoren und Hectronic gibt, die sich mit Leidenschaft und Herzblut dafür einsetzen. Dieser Einsatz bleibt nicht unbemerkt, ganz im Gegenteil, er findet Anerkennung und wird sogar ausgezeichnet. Gerade in Zeiten vieler Herausforderungen, wie dem mangelnden Zulauf an neuen Auszubildenden, machen Dunkermotoren und Hectronic den Unterschied.

3. Weihnachtsfeier der CDU-Landesgruppe in Berlin



Lassen Sie sich nicht von der Palme im Hintergrund täuschen, es stand auch ein festlich geschmückter Tannenbaum in der Ecke. Die traditionelle vorweihnachtliche Feier unserer Landesgruppe wurde auch in diesem Jahr mit gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern eröffnet. Die Feier ist auch eine Gelegenheit, um sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und geleistete Arbeit zu bedanken.

Gemeinsam mit meinen Kollegen Josef Rief MdB (s. Bild oben links) und Andreas Jung MdB (oben rechts) stimmten wir auf die Weihnachtszeit ein. Am Dienstagabend ging es dann mit dem Singen im Rahmen unserer alljährlichen Feier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion weiter. Da durfte die Bundeskanzlerin (s. Bild rechts) natürlich nicht fehlen.



4. Elterngeld wirkt

Knapp zehn Jahre nach der Einführung des Elterngeldes zum 1. Januar 2007 ist dieses familienpolitische Instrument weitestgehend akzeptiert und hat viele nachweisbare Effekte. Das Elterngeld löste damals das vorherige Erziehungsgeld ab. Die Einführung des Elterngeldes hat das Einkommen für die meisten Familien im ersten Jahr nach der Geburt ihres Kindes substantiell erhöht und somit für diese Zeit einen finanziellen Schonraum geschaffen. So stieg das Haushalts-Nettoeinkommen von Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr um durchschnittlich 480 Euro pro Monat, bei Müttern mit Hochschulabschluss sogar um rund 600 Euro pro Monat. Auch hat die Erwerbsbeteiligung von Müttern insgesamt zugenommen.

Zwar haben sich mehr Mütter mit hohen Einkommen und Qualifikationen eine längere Auszeit genommen, als es früher der Fall war, im zweiten Lebensjahr des Kindes ist allerdings die Erwerbsbeteiligung insbesondere von Müttern im unteren Einkommensbereich gestiegen.

Ebenfalls nehmen deutlich mehr Väter Elternzeit: Lag der Anteil vor 2007 bei weniger als drei Prozent, ist er inzwischen auf über 34 Prozent gestiegen. Ein Einfluss auf die Geburtenrate konnte gleichzeitig nur teilweise erwiesen werden, auch wenn in der Tendenz leicht positive Effekte festzumachen sind. *(Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)*

IV. Aktuelle Termine/Hinweise

1. Bürgersprechstunde



Kontaktieren Sie mich telefonisch oder besuchen Sie mich in meinem Wahlkreisbüro in Tiengen, um Ihre Anregungen, Kritik und Fragen direkt an mich heranzutragen. Vereinbaren Sie hierfür einen Termin unter 07741/835 2605 oder per E-Mail an gabriele.schmidt.ma04@bundestag.de

Ich freue mich auf Sie!

2. Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis (Auswahl):

- | | |
|----------------------|--|
| 23. Dezember: | • Weihnachtlicher Marktplatz CDU Lauchringen |
| 01. Januar: | • Neujahrböllern, Riedern am Wald |
| 05. Januar: | • Treffen mit PPP-Teilnehmerinnen, Tiengen |
| 07. Januar: | • Bürgerversammlung, Riedern am Wald |
| 08. Januar: | • CDU Ühlingen-Birkendorf, Historischer Vortrag zur Evakuierung des Jestetter Zipfels 1945 |
| 09. Januar: | • Neujahrsempfang der Stadt Waldshut |
| 10. Januar: | • Vorstandssitzung Frauen- und Kinderschutzhaus Kreis Waldshut e.V., Waldshut-Tiengen
• Neujahrsempfang DEHOGA, Lauchringen |
| 15. Januar: | • CDU Neujahrsempfang Kreisverband Waldshut |